



Höhensicher muss man sein: Heiko Schneider, Leiter der Abteilung Service und Wartung der Hermann Hofmann Gruppe, genießt den Blick übers mittelhessische Bergland.

Foto: Hermann Hofmann Gruppe

Rückenwind für Hermann Hofmann Gruppe

Unternehmen aus Solms vom Windradmarktführer Enercon als bester Dienstleister ausgezeichnet / Sparte „Erneuerbare Energien“ boomt

Von Iris Baar

SOLMS-NIEDERBIEL. Der Jubelschrei muss durchs ganze Haus zu hören gewesen sein, ist sich Carmen Hofmann-Ekler sicher. Die Geschäftsführerin der Hermann Hofmann Gruppe mit Sitz im Solmsler Stadtteil Niederbiel erinnert sich genau an den Tag, als sie der Anruf aus Berlin erreichte: Ihr Unternehmen ist als Servicedienstleister für Windkraft vom Marktführer Enercon mit dem ersten Platz ausgezeichnet worden.

Das will was heißen: Enercon hält 53,8 Prozent Marktanteile im Onshore-Bereich in Deutschland, und hat in allen Regionen des Landes Partner und Dienstleister beauftragt, sich um die Windräder zu kümmern. In Mittelhessen ist die Hermann Hofmann Gruppe für Enercon am Start – und gilt nun als Vorbild für alle anderen Dienstleister des Windradriesen. Carmen Hofmann-

Ekler: „Wir sind sehr stolz auf die Leistungen unseres jungen Teams!“

Heiko Schneider, Prokurist, Energiebeauftragter und Leiter der Abteilung Service und Wartung der mittelhessischen Unternehmensgruppe, nahm den Preis mit dem Geschäftsführer der Hofmann-Sparte Erneuerbare Energien, Alexander Kern, entgegen. „Es war aufregend, wir waren total überrascht“, erzählt Heiko Schneider. Natürlich weiß auch er, was das für das mittelständische Unternehmen bedeutet: noch vollere Auftragsbücher.

„Im vergangenen Jahr haben wir 1,1 Millionen Euro Umsatz allein im Bereich Wartung für Enercon gemacht“, so Carmen Hofmann-Ekler. Enercon habe schon signalisiert, dass noch mehr dazukommen könnte.

Die Sparte „Erneuerbare Energien“ der Hermann-Hofmann-Gruppe ist noch gar nicht so alt. 2010 hat das Unternehmen, das vergange-

nes Jahr auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken konnte, auf dem Harzkopf (Dillenburg-Frohnhausen) seinen ersten Windpark realisiert.

Damals war der große Partner im Boot noch die Windkraftanlagenfirma Nordex. Mit dem Knoten in Arborn (Lahn-Dill-Kreis) startete kurze Zeit später die Zusammenarbeit mit Enercon, die in den folgenden Jahren weiter ausgebaut wurde.

Die Zahl der Windparks, die die HH-Gruppe entweder zu 100 Prozent oder anteilig betreibt, ist bis heute auf sieben gestiegen. Daneben bietet das Unternehmen seine Dienstleistungen im Bereich Windkraft an. 240 Windräder werden in der Region inzwischen von den Mitarbeitern des Niederbieler Unternehmens betreut.

„Wir kümmern uns um die gesamte Projektierung, also die Planung eines Parks bis hin zur Genehmigung, übernehmen die Bauleitung und füh-

ren alle beteiligten Unternehmen zusammen“, erläutert Schneider. Außerdem übernehmen die Mitarbeiter der HH-Gruppe die kaufmännische und technische Betriebsführung für andere Windparkbetreiber.

Carmen Hofmann-Ekler: „Da klären unsere Mitarbeiter zum Beispiel, warum Windräder bei Sturm plötzlich stehen.“



Im vergangenen Jahr haben wir 1,1 Millionen Euro Umsatz allein im Bereich Wartung für Enercon gemacht.

Carmen Hofmann-Ekler, Managerin

2017 baute das Unternehmen dann ein Team für den Service- und Wartungsbereich auf und wurde mit dieser Dienstleistung offizieller Partner der Enercon. „Wir sind damals mit drei Mann – zwei Elektriker und ein Mechaniker – gestartet“, erzählt Carmen Hofmann-Ekler.

Inzwischen turnen vier Teams – also zwölf Mitarbeiter – über die Masten der Windräder im Umkreis von 120 Kilometern rund um den Stützpunkt in Niederbiel. „Wir suchen dringend Mitarbeiter für diesen Bereich“, so Hofmann-Ekler weiter, doch sei der Markt von Fachkräften derzeit gradezu leer gefegt. Deswegen plant das Unternehmen, demnächst in diesem Bereich selbst auszubilden. Sie hofft,

dass das Berufsbild auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien vor allem junge Menschen anlockt, da das Thema Klima in der heranwachsenden Generation eine große Rolle spielt.

Wer Windräder wartet, muss körperlich topfit sein, klettern können, keine Höhenangst haben. „An die Mitarbeiter werden hohe Anforderungen – grade auch von der Firma Enercon – gestellt“, so Heiko Schneider. Die Kollegen, die für die Wartung der Windräder eingesetzt werden, müssen zusätzlich zu ihrer Ausbildung als Elektriker, Elektroniker für Betriebstechnik oder Mechaniker eine ganze Palette von Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen durchlaufen, bevor sie zur Wartung eingesetzt werden.

Unter anderem gibt es ein Höhenrettungstraining, einen Erste-Hilfe-Kursus, eine 36-KV-Schulung (Grundlagen für das Betreiben und Bedienen bestimmter elektrischer Anlagen) und diverse Arbeitssicherheitsschulungen. „Alle erforderlichen Schulungen werden von uns übernommen“, so Carmen Hofmann-Ekler weiter.

Es ist eine kostenintensive Sparte, weiß die Managerin, doch es lohnt sich zu investieren, denn die Sparte hat ihrer Meinung nach Zukunft. Das finden offensichtlich auch die Mitarbeiter des Service- und Wartungsteams. Sie sind alle zwischen 19 und 27 Jahre alt. Carmen Hofmann-Ekler: „Sie haben sich für einen sicheren Job entschieden, denn die Anlagen, die sie betreuen, stehen im Schnitt 20 Jahre.“

FIRMENGESCHICHTE

► Am 5. April 1968 legte Hermann Hofmann im Alter von 25 Jahren den Grundstein der heutigen Firmengruppe. An diesem Tag meldete er das Gewerbe „**Erd- und Planierungsarbeiten**“ bei der Gemeinde in Niederbiel an. 1973 folgte die erste Patentanmeldung für „Höhenausgleichende Deckelsysteme“. 1974 bestand der Firmengründer die Meisterprüfung im Straßenbau und änderte die Firmierung in ein **Straßen- und Tiefbauunternehmen**.

► Anfang der 80er Jahre investierte Hofmann in zwei Steinbrüche. Die **Herhof Basalt und Diabas-Werk GmbH** entstand. 1986 begannen die ersten Lieferungen an den internationalen Konzern Rockwool, der den Rohstoff Basalt heute noch für die Produkte der Steinwollindustrie einsetzt. Zudem wurden schon in den 80er Jahren Natursteine aus den eigenen Steinbrüchen als Gestaltungselement im Garten- und Landschaftsbau eingesetzt. Der Bereich der **Herhof Naturstein & Garten GmbH** entstand.

► Mit der Einführung der getrennten Einsammlung von biogenen Abfällen wurde eine neue Idee zur Bioabfallkompostierung geboren. Heute betreibt das Unternehmen noch fünf Kompostierungsanlagen.

► 2010 gründete der Unternehmer schließlich die **Hermann Hofmann Erneuerbaren Energien GmbH & Co. KG**. Alle Bereiche sind heute in der Hermann Hofmann Gruppe vereint.



Freut sich über die Auszeichnung: das Wartungsteam der Hermann Hofmann Gruppe mit Carmen Hofmann-Ekler (2.v.l.). Foto: Hermann Hofmann Gruppe